

B
107

Old
S. e. 57

angeb. = 00 alle

Theologie
E. VII 435.





Beweis aus Heiliger
Schrift /

Das die Sa-
cramentirer nicht Chri-
sten sind / sondern getauff-
te Jüden vnd Ma-
hometisten.

August: Chriosto: Theophil:

Das nemet vnd esset im Brode / das
am Creuz hat gehangen / Das Trincket
aus dem Kelche / das aus des Herren sei-
te ist geflossen.

Cyrillus.

Des eingebornen Son Gottes eige-
ner Leib / gehet hoch vnd weit / vber alles
was Menschlich vnd erschaffen ist.

Gedruckt zu Jhena /

Anno 1586.

Christophorus von Dreyse

Den Edlen Bestrengen
vnd Ehrnobhesten Hans von
Eysenborg zu Franckenhausen
Hauptman / vnd dem Achtbarn wol-
benampten Ern Balthin Hortles
der Assseborgischen Amptman/
meinem Günstigen Junck-
ern / vnd mechtigen
förderer.

Sittes gnad vnd fries-
de zu nützlicher wol-
farth leibs vnd selen/
Bestrenger vñ Ehrno-
bhesten Juncker/Achtbar vnd
wolbenampter Er Amptman/
Der 36. Psalm klagt heff-
tig ober die falschen lerer. Es ist
von grund meines herzen ges-
prochen von der Gotlosen wes-
sen/das keine gottes furcht bey
A ij inen

Inen ist/ Deñ sie schmücken vnd
befürdern ihre böse sache ohne
schem/vnd verunglimpffen an-
dere/ Da sie doch wissen/ das
ihre eigene lere schedlich vnd er-
logen ist. Ir nacke ist eine eiser-
ne Alder/vnd ihre stirn ehne/ir
kopff vnd angesicht herter denn
ein Fels oder Ambos/leiden
keine vnterweisung noch verma-
nung. Ja wenn sie fülen/ das
man sie straffen/vñ nicht loben
wil/so entbrennen sie/vnd wer-
den wütig/wie der Teufel/ sagt
Lutter. Lassen dazu ihre gril-
len aus/ vñ wachsen wie der
Krebs. Sie stehen fest auff dem
bösen wege/ vñ schemen kein
arges. Ob hie die Sacrament-
schwermer nicht mit Lebendi-
gen

gen farben abgemalet werden /
wöllen frome Christen urteilen /
Denn je bey den verstockten Leu-
ten auch Christus selbst nicht so
viel kan erhalten / das sie ihu
warhaftig sein ließen / er mus
kurzümb nicht verstanden has-
ben / was er geredt hat. Wie
wol aber ihnen vielfeltig durch
Gottsgelerte meüer widerspro-
cher worden / vnd sie nicht wert
sind / das man mehr wort an
inen verlieret. Doch weil nuhn
mehr auch der gemeine Man
meinet / es sey gleich viel / wie
vnd was man von dieser sachen
halte vnd gleube / Sacramen-
tirer seyen eben so wol Christen
als andere / will trawen hoch
von nöten sein / die einfeltigen
1173 A iij gar

gar vleissig zu warnen/das sie
sich für diesen verführern fürs
sehen/von inen sich absondern/
vnd keine gemeinschaft mit ih
nen haben wollen/als die ver
fert sind / verführen vnd werden
verfürt/vnd sündigen zum Tod
de / damit sie nicht in gleichen
Irthumb geraten/vnd sich ier
verdammis teilhaftig machen.
Das sie faren/als die sich selbst
verurteilt haben / vnd halte sie
wie Heiden vnd abgeschnittene
gliedmas. Denn wie ist der ein
Christ/der Christum nicht hö
ret/ja ihn lügenstraffet? Vnd
gilt hie nicht / man soll solche
Leute dennoch nicht so verdamm
men / Denn ein wenig gedult
tragen / ist von denen zuuerste
hen/

hen/die zwar fallen / aber nach
erinnerung sich weisen lassen/
ihren irthumb erkennen vnd
wieder zu recht kommen / vnd
aufstehen/Wenn aber besinnet
sich dis Ottergezichte ? wenne
lassen sie sich bedeuten ? haben
nicht viel trefflicher leute in
fast bey 60. jaren an ihnen ge-
bauet/vnd sie auch mit threnen
von ihrer lesterung abzustehen/
gebeten ? aber was haben sie
erhalten ? ihe lenger / ihe erger
sagt Paulus 2. Timot: 3. Wer-
den derwegen frome Christen/
diese meine schriefft nicht dahin
deuten/als wolte ich auch Kitz-
ter an dē Sacramentirern wer-
den/sondern habe meinen Pfar-
kindern vnd andern einfeltigen
Christen

Amg. A. iiii.

Christen

Christen zeigen / was von jener
hurenstirn zu halten / vnd dem
nach für ihrem sauverteig vnd
gleisneren sich zu hüten / vrsach
geben wollen / E: G: aber das
zuschreiben. Weil wissenschaftlich /
das E: G: Christum von
herzē lieb haben / vnd derwegen
seine warheit gerne geschützt /
seine lesterer aber geschendet
sehen / wollen derwegen E: G:
dieses / wie es gemeint in gnadē
vermercken / Welcher wolfarth
leben vnd regierung ich hiemit
Göttlicher gnaden vnterthei-
niglich befehle. Geben zu Dōs
berschitz / Den 30. Augusti /
Anno 1586.

E. G. vnd Acht.
Dienstwilliger

M. Johan Modest. pfarrer
daselbst vnd Adiunct.

Beweis aus Heiliger

Schrift/

Das die Sacramentirer
nicht Christen sind / son-
dern getauffte Jüden vnd
Mahometisten.

Sacramentirer. Christ.

Sacramentirer.

Wie? Heldestu mich für einen
Mammeluchen vnd vnchri-
sten?

Christ.

Thue ichs / oder du selber?

Sacramentirer.

Wie so?

Christ.

Wie kansu ein Christ sein / weil
du Christus wort nicht achtest.

Sacramentirer.

Wie meinstu das?

Christ.

Sagt nicht der HERR selber. Johan 10
Meine schaffe hörē meine stimme.

Nuhn

1.
Der Erste
Beweis/dz
Sacramen-
tirer nicht
Christen
sind.

Nun hörestu Sacramentirer ja setz
ne stimme nicht. Wie kanstu den Christus
schaf oder er dein Hirtte sein?

Sacramentirer.
Du soltest mich wol zu Teufelschafe
machē/ vnd den Satan zu meinem hirtten.
Christ.

Ich weis keinen andern vnterscheid/
den wer nicht Christus schaf ist (Wie alle
sind / die eins andern oder frembden stim-
me folgen) des Hirte mus gewisslich
der Teufel sein. Welcher der vngleu-
bigen sinn verblendet / das sie nicht sehen
das helle Liecht des Euangelij / von der
klarheit Christi 2. Cor: 4.

Sacramentirer.

Thue gemach / du hast noch nicht be-
weiset / das die Sacramentirer Christus
stimme nicht hören solten.

Christ.

Was darff das gros beweisens / du
nimpst je seine Wort nicht an / Das ist
mein Leib.

Sacramentirer.

Solt ich die wort nicht annehmen / das
sey ferne.

Christ.

Christ.
Freilich also. Das dir die wort/
Das ist mein Leib / so viel heissen /
als das bedeutet / meinen Leib / oder / das ist
meines abwesenden Leibs Figur oder
zeichen. Vder / des Brots vnd Weins
niessung sey seiner wirkung zeugnis v
der zeichen.

Sacramentirer.

Eraven nein / sondern ich sage klar
vnd deutlich / das der Son Gottes war
hafftig vnd wesentlich sey bey der aus
teilung vnd niessung seines Leibs vnd
Bluts.

Christ.

Ach ja / wer merckte deine Hilpers
griffe nicht / denn du wilt doch die gegens
wertigkeit des Sohns Gottes alleine vñ
seiner Göttlichen natur verstanden ha
bē / darumb sprichstu nicht Christus / son
dern Gottes Sohn sey in / vnd beim A
benmahl / die Menschliche natur aber sey
im Himmel / so weit vom Abenmahl /
als der Himmel von der Erden.

Sacras

I.
Erster Bes
weis Das
Sacramen
tirer Chri
stus stimm
nicht hören

Sacramentirer.

Ich sage abermahl / wer Leugnen
thar / das die niessung des gesegneten
Brots etc. nicht sey die gemeinschafft des
Leibs Christi / der lestere vnnnd entheilige
des Herren Stiftung.

Christ.

Ich meine es sey dir ein ernst / da du
doch nur eine Geistliche gemeinschafft /
die durch den Glauben geschicht / wilt
verstanden haben / vnnnd nicht ein leiblich
Essen vnnnd Trincken des Leibs vnnnd
Bluts Christi / wieder seine klare wort /
Esset vnd Trincket. Welchs ja (wie
auch des Herrn Jünger im erste Nacht-
mahl seinen Leib vnd Blude gessen vnnnd
getruncken haben) mit dem munde mus
geschehen. Nach deiner gemeinschafft
aber / würden wir im Abendmal nuhr
den halben Christum haben / nemlich /
nach seiner Göttlichen Natur / die natur
aber / nach welcher / vnnnd mit welcher er
vns als ein bruder verwant ist / würde
weiter von vns abgescheiden sein / den hi-
mel

mel vnd erden / Darumb mache nun die
rechnung. Weil du Christus wort
flügelst vnd meisterst / vnd die selben
nicht / wie sie lauten / annimpst / sondern
ihn lügenstraffest / ob du Christus stimme
gehörchest.

Sacramentirer.

Ich Lügenstraffe Christum nicht.

Christ.

Was thustu denn? Wenn du in für
warhafftig hieltest / würdestu dich ja dei-
ner nichtigen glossenschemen / vnd weh-
ren also die sachen schön richtig / vnd wie
eins. Das du nuhr halb so viel Christ-
licher adern hettest / als des Herrn gleubis-
ge Mutter / von welcher Lucas sagt Ma-
ria behielt alle diese Wort in irem Her-
zen. Ob sie die gleich nicht verstund. Al-
so Joh: 2. ob sie wol nicht wüste / Wie
jhr lieber Son Wein schaffē kondte oder
würde / verhorcht sie dennoch / vnd befihelt
den dienern. Was er euch sagt / das
thut. Ist das nicht eine greuliche dons-
nerart wieder die stolzen vnd vngelals-
tenen

8000

lenen köpffe / die Christo so mit vnuer-
schampter stirn wieder sprechen dörfen?
Seine eigene Mutter will dem Herrn
irem Son weder ziel noch mas fürschrē-
ben / dir aber solt Christus auff den Er-
mel mahlen / wie er im Nachtmahl seinen
Leib vnd bludt geben könne / oder wilts
schlecht auff gute Thomisch nicht glaus-
ben. Redet aber der Herr nicht viel an-
ders von seinen schafen Joh: 5? So ihr
bleiben werdet in meiner rede / so seid
ihr meine jünger / vnd werdet die
warheit erkennen. Wie kansu aber die
warheit erkennen / vnd sein jünger sein /
weil du bey Christus reden oder worten
nicht bleibest? denn ob deine deuteley dich
gleich warheit dünckt / kans doch nicht
warheit sein / weil du von Christus wor-
ten abrittest / vnd deine nichtigen glossen
für gewissen text aufstellst.

Sacramentirer.

Ich verteidige keine lügen.

Christ.

Warumb tadelstu denn des Herren
Testament?

Testament? Welchs er doch auch nach
seiner sigreichen aufferstehung/da er doch
40.tage mit seinen jüngern vom reich got
tes geredet/nicht retractirt, geendert o=
der wiederruffen hat/das er freilich nicht
würde vnterlassen haben/wenn er seinen
worten nicht hette können oder wollen
nach kommen. Ach es ist vnsern werden
hohenpriester vñ erzbischof gar viel mehr
gelegen an vnsern heil/denn das er vns
mit blossen Worten speisen vnd äffen sol=
te. Darumb er vns auch sein Testa=
ment nicht mit Himmel vnd erden versich=
ert hat/sondern mit sich selber. Der ich
mich/spricht er / für euch am Creuze ha=
be geopffert / eben der will ich auch selbs
in meinem Nachtmahl ewre versicherung
sein/vnnd alles was ich mit mein gehor=
sam vnnd tode erworben/euch/mit mein
selbs Leibe vnd Blute/das ist/mit mihe
selber schencken/zueignen vnd verpfen=
den. Aber das ist dir vnd deins gleich=
en eitel mehrlin vnd schückerey.

Sacramentirer.

in dem 1. Buch der Könige 11. Capitel
1. Vers

Ja

Ja du triffst wol / wer will das
glauben?

Christ.

Welche Christus Stimme hören /
die glaubens / was ich nicht verstehen kan /
das neme ich mit glauben an / saget Aus-
gustinus. Du aber hast viel einen flü-
gernmeister / denn Christus / seine Euan-
gelisten vnd Aposteln sind. Welche doch
solche göttliche stiftung vnd anordnung
mit gar einhelligen vnd gleichformigen
worten / wie wol nicht zu einer zeit / be-
schrieben haben. Ja das viel ist / so
sagt S. Paul. Er habe dieses nicht von
den andern Aposteln gelernt / sondern
von Christo selbs / da er in den dritten
Himmel entzuckt gewesen / vnd wort ges-
hort habe / die kein mensche sagen könne.
Kan man sie aber nicht sagen / wie kan
man sie denn ausgründen? Darumb er
auch des Herrn Testamene will vngreen-
dert vnd vngemeistert haben. Vnd sa-
ge doch / wie dirs vmb herze ist / glaubstu
auch. Das der Herr seinen jüngern im
ersten

2.
Der ander
Beweis / dz
die Sacra-
mentirer
Christus
Stimme mit
hören.

ersten Abendmahl / für seinem leiden / sei-
nen Leib zu essen / vnd sein Blut zu trin-
cken / gegeben habe? Ist das nicht war / so
weren frauen Christus wort citel betrug /
Ists aber war / als es in ewigkeit war sein
mus / so zeige doch an / warumb er seinen
Leib vnd Blut / numer für 1500. Jaren
gegeben vnd vergossen / nicht auch ist ge-
ben könne vnd wolle. Wie wenn ich
spreche? dz der Herr zwar seiner schwach-
gleubigen Herzen mit seinem heiligen
Testament / als mit der stercksten versich-
rung habe sterckē wollen / der Sacramen-
tirer aber vnglauben gleich als ein Pro-
biersteine versuchen / vnd damit aller welt
zuerkennen geben / das sie ihnen nimmer-
mehr mit ernst vnd trewen meinen wür-
den / Weil sie ihm in dieser hohen stieff-
tung / darauff seine warheit / vnd seiner
gleubigen heil vnd Wolfarth stehet / wies
dersprechen dörfften. Johannes der teuf Joh: 5.
fer sagt. Wer Christus zeugnis annimpt /
der versigelts / das Gott warhastig sey /
weil du aber dis zeugnis nicht annimpst /
so mus dir ja Gott liegen.

B

Vnd

57
Der dritte
beweis das
Sacramen
tirer Chri
stus stimme
nicht hören

Und wie kansu dich für Christus
scheslein ausgeben / weil du armer tums
mer Menschen glossen/wahn/vñ dünckel
mehr gleubest dē Christo selbs? erschrick
doch ein Christlich Herz für solcher gots
lesterung vnd Teuflischen gedanken/ge
schweige/das man solch narrenwerck ver
teidigen/vnd nach für hohe weisheit rüh
men vnd ausbreiten will. Vnd las doch
vmb Gottes willen mit dir reden. Lieber
was stehet dir doch für gefar drauf/ Weñ
du Christo gleubest? gar keine. Aber
was für Herkleid wird dich vberfallen
am sterbstündlein vnd jüngsten gerichtē/
weñ dich dein gewissen/wie berengarium
vnd Christus fragen wird/Warumb du
seinen worten nicht gegleubt/vnd so viel
Seelen mit deinen losen teidingen / von
seiner warheit abgefurt hast. Denn leuge
Christus in diesen ernstest vñ hohen sachs
en/belangende sein allerheiligstes Testa
ment / so leugt er gewis auch in andern
stückē. Das heist als den/dem könige der
ehren die thor vnsers Herzen weit/vnnd
die thuren der welt hochmachen / ja ver
sperrē

sperrren vnd niederreissen / vnd zu den euf-
fersten schanden setzen / denn istis vntwar-
heit / was er sagt / so gleube ihm einans-
der. Dagegen heists thüren vnd thow
bawen / wie diebe vñ mörder pflegen / will
er da nicht einziehen / so gehet der weg für
vber. Danc̃ hab ihr Sacramentierer /
die jr Christum kōndt mores lernen / vnd
ihn gar weitlich / Wenn er sich nicht nach
euer hand wil lencken lassen / auff-
mustern. Das wird sondern zweifel am
Todtbette weidlichen trost geben / Wenn
man seine wort zweyfelhafftig machet.

Sacramentierer.

Es stehet aber doch nicht in den worts
ten der einsetzung / Das Christus spreche
ihr solts mit dem Leiblichen Munde es-
sen / auch nicht in der Ausspurgischen
Confession / nicht in der Apologia / nicht
in Lutters Catechismo.

Christ.

Es stehet auch nicht in der schriefft /
Wie Gott habe alles aus nichts können
schaffen. Oder wie das wort habe kōn-
nen fleisch werdē / Istis drum̃ nicht war e

B ij

Sage.

Rom: 5.

Sage doch / haben die Jünger im
ersten Nachtmahl auch Christus Leib ges
sen? Sac: Nein/denn sie glaubten nicht/
das es Christus Leib wehre / assens wie
andere speise. Chr. Gab ihnen den Chri
stus seinen Leib oder nicht? Sac: Es ste
het da / sie solten solch mahl halten zu sei
nem gedechtnis / was ist dazu nötig / seins
Leibs gebung oder reichnung? Chr: Wie
wenn er denn seinen Leib vnd sein Blut
inen gegeben hette / sie hettens gegleube
oder nicht? Sac: Das ist nicht: Chr.
Höre/es stehet da / Das ist mein Leib
der für euch gegeben wird / vnd das
Blut/das für euch vergossen wird. Wie
wenn Christus spreche: Dieses meines
Testaments einsetzung / soll auff meinen
worten stehen / Drumb so offte ihr in mei
nem Namen / vnd nach meinem befehl
mein Testament handelt / will ich euch
meinen Leib vnd Blude geben / ihr glau
bets oder lassets / so will ich doch warhaff
tig sein / vnd soll ewer vnglaube meinen
glauben vñ warheit nicht aufheben. Den
das du für gibst / die gläubige Seele esse
vnd

vnd trincke den Leib vnd Blude Christi /
nicht mit dem Leiblichen Munde / sondern
mit dem Munde des Herzens durch den
Glauben / vnd habe also wahre vnd le-
bendige gemeinschafft mit dem Leibe
Christi / durch wirkung des heilige Geists
ist zwar ein fein geschweck / füret aber gar
weidlich von Christus Worten abe / vnd
dahin da kein wort ist / denn wer hats also
befoln? wo sagt Christus im erste Abend-
mahl. Euch meinen Jüngern gebe ich
ist nicht meinen Leib / ihr esset auch nicht
denselben mit dem Leiblichen Munde / son-
dern ihr müisset ruhr mit dem glauben es-
sen / Denn ob ich gleich istund in diesem
Nachtmahl bey euch bin / kan ichs doch
hernach nicht thuen / denn ich werde im
Himmel versperret werden / vnd da bis am
Jüngsten tag gefangen sein / vnd gehor-
sam halten (ohne das ich bisweilen ein
wenig heraus zuspazieren verleub frigen
werde / als Aeto: am 9. vnd 7. Wenn
Saul 9 tobet / vñ Stephanus gesteinigt
wird werden) O du armer Christ / weh-
restu hic bey vns auff erden blieben / vnd

B iij

nicht

Com .3.
489.

nicht gen Himmel gefaren / so hettestu doch
freyen Pass vnd mehr macht gehabt zu
thun vnd zu lassen. Wer weis wie die
Parcoe in irem ergastulo mit dir vmbge-
hen. Wie wiltu doch solch gespöt am
Jüngsten gericht verantwortten? Sac:
Mir ist kein gespöt / Ich will auch meis-
ne meinung besser verantwortten / den du
Ehr. Sihe zu / dz dir die kunst nicht feile.
Höre ein wenig. Wie wen ich als den mit
Lutter spreche? Allerheiligster / trewer vñ
werder heiland / Es hat sich ein zancf er-
haben / vber den worten deines heiligen
Abendmahls / etliche haben für gegeben /
das wort ist / sol heißen / so viel als bedeu-
tet / vnd Leib so viel / als deines Leibs zeis-
hen / etliche du könnest noch wöllest nicht
sein auff erden / da dein Abendmahl ge-
handelt wird / mit deiner menschlichen /
sondern alleine nach deiner göttlichen nas-
tur / derwegen auch deinen Leib vñ Blut
in deinē Nachtmal vns nicht gebē. Weil
ich aber wüste / das du kläger vnd gelerter
wehrest / den alle Engel vnd Menschen /
vnd wol wüsstest / wie du reden soltest / bin
ich

ich als dein armer einfelliger schüler / bey
vnd an deinen Worten blieben / vnd habe
geglaubt / wie sie lauten. Ist nuhn das
vnrecht / oder etwas tuncfels in deinen
worten / so wirstu es meiner einfalt wol zu
gutt halten / der ich lieber dir meinem
wahrhafftigen Herrn vnd heilande habe
glauben vñ gehorchen wollen / den Men-
schen fündlein / Wahn vnd glossen an-
nehmen du hast nie gelogen / kanst auch
nicht ligen / Lieber wirstu oder ander na-
sen weise schwermer auch mit solcher freu-
digkeit für Christus richtstuel trittē dor-
fen? Vielleicht wirstu als denn sprechen /
Weil ich nicht wuste / wie dein Leib im
Nachtmahl sein / vnd mit dem Munde
geessen werden konte / denn du hattests
nicht dazu geschrieben / hab ichs / als der
kein Narr sein wolte / nicht glauben kon-
nen ohne zweifel wird der Herr dich ent-
schuldiget nemen / sein hütlein abziehen /
vnd dir der fürsichtigkeit vñ erinnerung
dancken / als der ein ander mahl vorsich-
tiger / vñ mit grösserm bedachte sein Testa-
ment ordnē wolle. O des vnuerschemptē

¶ iiii

vnd

vnd gotlosen meisterns / bistu nicht Christi
stus abgesagter feind / so gilts wettens.
Sac: Wie so? Chr: Liese Joh: 14.
Wer mich Liebet / der wird meine
wort halten / Weil du aber sein wort
nicht heltest / Wie kanstu denn Christum
lieb haben? Ist dir nicht Zwingel / Cal-
uin / Beze etc. viel Lieber? Ach es ist
gar viel ein anders / auff den text / Das ist
auff die wort Christi bauen / denn auff
Menschliche glossen vnd possen. Wenn
Decolampad wieder aufstehen wird / so
frage / Wie ihme seine vnd anderer glos-
sen sind bekommen. Sac: Du machestis
grob gnug. Chr: Ja du / denn siehe / wie
du Christus worten gleubest. Saget er
nicht auch? Siehe ich bin bey euch al-
le tage / bis an der welt ende. Wer
sind die euch? bistus / der sein wort flügel
vnd verdrehet? Nein sagt der Herr / die
ihr meinem worte gleubet / vnd meine
heilige Sacrament nach meiner einset-
zung brauchet. Sac: Sage ich doch auch
er sey bey vns. Chr: freylich sagstus /
aber alleine nach seiner götlichen Natur.
Heist

4.
Der vierde
beweis das
Sacramen-
tirer Chri-
stus stimme
nicht hören

Heist das aber nicht die Naturen trennen/
vnd auff gutt Nestorisch zwo Personen
treumen/eine im Himmel gefangen sehen/
die für in Jüngsten tage zu vns nicht kan
kommen. Die ander auff Erden vnd
allenthalbē sein lassen. Gleich als wehre
es wieder einander. Christus ist mit sei-
nem Leibe im Himmel/drumb ist er nicht
mit seinem Leibe im Abendmahl. Wie
den auch nicht wiedereinander ist/Wenn
Christus mit seinen Jüngern auff erden
redet Johan: 3 vnd saget/Des Men-
schen Son der im Himmel ist. Was
rumb spricht er nicht. Gottes son ist al-
lein im Himmel/des Menschen Son aber
nuhr auff Erden? Bistu nicht ein ver-
wegener tropff/der nuhr annimpt / was
ihm gefelt / dienets in deinen from nicht/
Dso istis Bachanterey. Hörestu aber
nicht / Was der Herr selbs sagt / Ich
bin bey euch. Ich Jesus Christus
Wahrer Gott vnd Mensch / der ich mich
nicht trennen lasse/bin bey euch/nicht al-
leine meine Gottheit. Denn meine
göttliche Natur kan man weder
B v essen

Col: 2.

essen noch trincken. Im meinem
Abendmal aber esset ihr meinen Leib für
euch gegeben / vnd trincket mein Blude
für euch vergossen / drum muss ich ja
nach meiner Menschliche Natur da sein.
Wie wollet ihr sonst meinen Leib essen /
vnd mein Blut trincken? Darumb mustu
die beide naturen nicht vō einander tren-
nen / das du sagen woltest. Ich bin bey
euch. Sey nuhr von der göttlichen Na-
tur zuuerstehen. Denn er redet von beiden
Naturen in eine Person vereinigt.
Drumb wie ich nicht sagen kan / Christus
hat gelietten im fleisch ohne die göttliche
Natur / also soll ich auch nicht sagen /
Christus ist im Nachtmal ohne die Mē-
schliche Natur. Dan die Göttliche Na-
tur ist noch will nicht sein / nach der Per-
sönlichen vereinigung / ohne die Mensch-
liche. Ja eben die Persönliche vereinigung
beider Naturen ist der grund vnd
ursach / das Christus mit seinem Leibe im
Abendmahl sein kan vnd will / vnd wo er
sonst zu sein / sich versprochen. Sac: Du
machst seltsame arbeit. Warumb istis denn
so

so hoch vonnöten / das man glaube / Chri-
stus Leib vnd Blut werde im Abendmal
ausgeteilt vnd mündlich genossen? haben
wir doch sonst alles durch Christu / Wens
gleich ohne sein Abendmahl wehre. Ehr:
Hörstu nicht / das solchs die Göttliche
warheit erfordere / auff das Gott warhaf-
tig sey vnd bleibe. Oder wollen wir
Gott Lügenstraffen? Das wird sonder
zweifel keine schafe geben / mit der weise
wird die alte schlange auch Christus schaf
sein / Wie kans feilen?

Gleicherweise glaubstu auch dem
Herrn in der Lere von der heiligen tauffe
nicht. Denn die ist dir nuhr ein zeugnis /
das der getauffte versonet oder eine be-
freystigung / das er zu gnaden angenom-
men werde. Ja kaum eine losung / dabey
man die Christen kenne / wie die schaffe
beim Kotel oder ohren zeichen / glaubst
auch keine erbsünde / weil du für gibst / das
der glaubigen kinder mehr recht haben zu
Gottes gnade / denn anderer Leut kinder.
Ist aber das des Herrn Stimme gemies
geredt vnd geglaubt / der viel anders von
der

5.
Der fünffte
beweis das
Sacramen-
tierer Chri-
stus stimm
nicht hören

der tauffe redet? Es sey denn das
jmand wider geboren werde durch
das wasser vnd Geist / so kan er das
Reichgottes nicht sehen. Sagt da der
Herr nicht / das die tauffe ein mittel sey /
dadurch der heilige Geist / des in sünden
empfangenen vnd gebornen Menschen
wiedergeburt / wircke? Was das sey / er-
kleret Paulus Titum 3. Es sey nicht ein
blos Zeichen oder zeugnis / sondern auch
eine erneuerung des heiligen Geists / vnd
Eph: 5. Er hat sie gereinigt durchs was-
serbat im wort. Ist aber einerley / zeu-
gen / das wir zu gnaden angenommen
werden / vnd ein mittel sein der wiederge-
burt / welche vergebung der sünden wircke
vnd ewige seligkeit gibt? Titum 3. Nach
seiner barmherzigkeit machte er vns sel-
lig / Durch das badt der wiederge-
burt etc. Acto: 22. Las dich teuffen /
Vnd abwaschen deine sünde. aber
dir mus heissen vnd sein / wie deinen
stolzen kopff treumet. Christus ist dir
viel zu kindisch / Leppisch / vnd nerrisch
Wie wol aber gnugsam erweistet /
das

das Sacramentierer Christus schaffe
nicht sein können/weil sie seine Stimme
nicht hören/sondern sind des schaffe/dem
sie folgen. Will ich doch ferner deine
Gottesfurcht/vnnd euer vmb Christus
ehre/wie du rümeft/darthuen/das du be-
kennen mustest / es sey dir lieb oder leid /
dz keine Christliche ader an dir sey. Den
sage doch / ist der auch ein Christ/der gott
des Vaters ernstlichen befehl verachtet?
Sac: Wer wolte das thuen? Chr: Hatt
vns den der Vater seinen Son nicht gar
ernstlich befehlen / vnd vns an in gewei-
set? Ach / Küisset den Son, oder ew-
er wird gar vbel gewart werden / denn ich
hab ihnen euch Christen zum Könige ges-
ordnet. Ist er nuhn mir zum Könige
tüchtig gnug/ Warumb denn nicht auch
euch? Dergleichen langzuuor / Wer
meine wort (Höre es sind des Vaters
wort / was Christus redet/ Joh: 12. Der
Vater hat mir ein gebot gegeben / was
ich thuen vnnd reden soll) Nicht hören
wird / die er in meinem Nahmen reden
wird / von dem will ichs fordern. Auch ist
dieser

21
Der ander
Beweis/dz
die Sacra-
mentierer
nicht Chris-
ten sind.

Dieser beffel Math. 3. 17. mit grosser
maeßet wiederholt wordē. Dieser/dies
ser ist mein Lieber Son/an dem mein
Herz seinen höchsten wolgefallen hatt/
den will ich euch trewlich beßholen han/
das jr ihn hört alle/vnd folget seiner Lē
re. Ist das nicht so viel gesagt? Denn
als spreche Gott der Vater / Ihr solt
dieses meins Sons wort vngetadelt vnd
vngemeistert lassen / bey vermeidung mei
ner höchsten vngnad / Trotz vnd kein an
ders. Dazu ihme gehorchen nicht in eis
nem / sondern in allen / das er euch wird
sagen. Solte aber nicht der Vater auch
ihme beßholen haben / sein heiligs Testa
ment auff diese weise zu ordnen / Wie aus
Johanne am 12. beweiset worden Sac:
Das ist gewis geldt. Ehr: Warumb
nicht? denn warumb berufft sich der Herr
so offt drauff / das er dazu kommen vnd
gesand sey / das er seins Vaters willen
vnd wolgefallen thuen vnd austrichten
solle vnd wolle. Wo nuhn der Vater
an diesem Testament nicht gefallen trü
ge / so hette der Son etwas wieder seins
Vaters

Vaters wissen vnd willen geordnet/das
doch auch der Heilige Geist nach Chris-
tus herrlicher Himelfart gesand / nicht
hatt geendert. Ja hat der Vater wis-
senschafft vmb diese stiftung / vnd konde
doch mit aller seiner Allmacht nicht
zu wege bringen / Was Christus geord-
net vnd verheissen / so hette der Vater et-
was zu seinem höchsten vnd eusersten
schanden anordnen lassen. Warumb
hat ers aber mitler weile nicht retractirt
oder geendert? O weh dir vngelaltenen
tropffen / der du auch Gott dem Vater
selbst ins maul greiffen darfst / zur schule
füren vnd leren / wie vnd was er reden /
vnd an wen er vns weisen solle / Wie
wiltu doch solchen mudtwillen verandt-
worten? Bistu nicht auch vnder der Saal-
von welchen stehet Luc: 7. Die Pharis-
seer verachteten Gottes rath / vnd lieffen
sich nicht von ihme Teuffen. Was sol-
te Teuffen helffen? Sac: Ey ich ge-
horche doch Gott dem Vater eben so wol
als du. Chr. So ferne er redet / wie dir
gefellet. Denn höre doch / So laut der
befehl

Befehl Ipsum audite. Den höret /
dem gehorchet / den laßt euch leren / le-
ret ihr ihnen nicht / er sol auch von euch
nichts lernen / sondern er soll euer meister
sein / ihr seine schüeler bleiben / thuestu
das? Sac: Ey man mus dennoch von
sachen reden / Gelerte leute sind ihe keine
Bezen / Böcke / Kelber / Zingelbeer /
Hamels oder schafflungen / Wie du sie
fast wilt Teuffen. Chr. Vielleicht mein
siu / es sey besser / Gott der Vater sey ein
Narr oder gauch / den das deine Precep-
torn solten vnrecht haben. Darumb die
es mit dir halten / das / das sind meister
von hohen sinnen / die aber Christo bey
pflichten / Ach das sind doch zumahl ein-
feltige / grobe stolidi vnd stupidi asi-
ni. Sehe da Lindtenfas / Christe ge-
he zum Sacramentirern in die schule /
vnd lerne es bas. Las dir aber lieber
spötter sagen / da stehet klar / ipsum
den / eben den Christum höret / der
zwar wahrer Mensch ist / aber auch /
das er mein ewiger Son sey ist erklereet
worden. Ist das nicht auff gut Deutsch
so

so viel gesagt / Als spreche Gott der
Vater. Diesem gehorchet vnd fol-
get. Vnd höret in Göttlichen sachen
nicht Ewre vernunft. 2. nicht
Mahometh. 3. nicht den Papst.
4. Viel weniger der zwingel
oder Calvin. Denn alles was die-
sem mein Son widerspricht / das hebe
meinen befel Hunc audite auff / vnd
trit meinen hohen vnd ernstern wolge-
fallen mit füssen. Vnd warumb hetze
te doch der Vater seinen Son in die
welt senden dörfen / Wenn irgend eine
Creatur / oder gelehrter Man / des Va-
ters willen wissen / vnd seinen wolgefal-
len hette ausrichten können. Gott
hatt niemand yhemals gesehen /
alleine / alleine der eingeborne Son /
welcher ist im schoß des Vaters / der hats
vns offenbaret.

Sac.

Ey der spruch redet nicht vom Sa-
crament.

Ehr.

So sagt er aber / das Christus des
Vaters

Vaters willen alleine wisse / vñnd was
vns von diesem / vñnd allen andern stück-
en zu wissen nötig / leren solle / vñnd wir
ihme glauben vñnd gehorchen. Denn
der Göttliche befehl sagt nicht / Höre
ihm zu / vñnd folget ihm / in einem oder
etlichen stücken / in etlichen aber ewrem
düncfel. Nicht also / Sondern wer
meine wort / es sey was es wölle / die er
von meinet wegen / vñnd an meiner Stad
reden wird / nicht annimpt / von dem
will ichs fordern. Wie meinstu nuhn
lieber flügling / werde dich Gott der
Vater am Jüngsten tage (glaubstu an-
ders einen Jüngsten Tag / oder gericht /
dein abgott Aristoteles hats nihe ges-
glaubt anlachen? Der du mit gar vñ-
uerschempfer Stirn / diesen seinē ernst-
befehl hindan gesakt / vñnd ausgelachet
hast. Pflegen fromme Kinder iren Vas-
ter also zu ehren? Was Kind bistu? Kein
Christ kanstu sein / Weil du Gott dem
Vater so künlich darffst widersprechen.

Sacramen.

Ich bin dennoch auch kein Teufelskind.
Christ

Christ.

Das soll auch nicht an hundere elen
felen. Denn so Christus die Jüden / so
ihm nicht gleubten / darff Teufelskin-
der schelten Johan: 8. Warumb auch
nicht die / welche seinem Vater nicht ge-
horchen?

Sacramen.

Du bist ein guter alber deutscher
Merten / du verstehest den handel nicht.

Christ.

Wie so nicht / ist's denn so gar tunc-
el vnd vndeutsch geredt / Das ist mein
Leib / vnd eben der Leib / der für euch
gegeben wird?

Sacramen.

Ey wie ist's möglich / rechne du es
selber / das derselbe einige Leib auff's
Creuz geopfert solte noch heute / vnd
an so vielen örtern aufgeteilt / vnd
gegessen werden / die messung dieses
Leibs vnd Bluds geschicht doch alleine /
Wie zuvor gesagt / durch den glauben.

E ij Christ

Christ.

Da recht / So höre ich wol / wenn
mich etwas vnmüglich düncket / oder ichs
mit meiner Vernunfft nicht kan fassen /
soll ich stracks sagen / es sey nicht war / so
ists verantwort. Ade heilige Schrift /
oder Glaubens artickel / die kan niemand
ausgründen / derwegen sind die fabel-
werck. Höre aber ferner. Eben das
rumb bistu kein Christ / Weil du Christo
seine Allmacht abstrickest.

5.
Der dritte
beweis / das
Sacramen-
tirer nicht
Christen
sein.

Sacramen.

Da sey Gott für.

Christ.

Warumb sprichstu denn es sey vna-
möglich? Wie lautet aber das / wenn ich
sage? Gott ist Allmechtig. Christus
ist dir nicht allmechtig / Wie soltestu ihn
denn für einen wahren Gott halten?
Denn was Gott ist / mus auch Allmech-
tig sein / vnd was nicht Allmechtig ist /
kan nicht wahrer Gott sein. Siehe doch
wie sein ehret ihr Sacramentirer Chri-
stum / Was heltestu mehr von ihm / denn
die Türcken? Vnd ebenso ehrestu auch
Gott

Gott dem Vater selber Johan. 5. Wer
den Son nicht ehret / der ehret den
Vater nicht / der in gesand hatt. Denn
darumb ist ja der Son gesandt / auff das
der Vater geehret werde in dem Sone
Joh. 14. Wie wenn ich spreche / das
du weder Gott / noch Vater glaubest /
weil du seine Allmacht leugnest? Denn
ist / Gott Allmechtig / Warumb glaubstu
denn nicht auch / das er thuen könne / was
er saget. Weil bey Gotte kein wort un-
möglich ist Luc: 1. Vnd Rom 4. er
rufft dem das nicht ist / das es sey. Item.
Abraham ward starck im Glauben / vnd
gab Gott die ehre / vnd wuste aufs
aller gewiffeste / das was Gott
verheiffet / das kan er auch thuen.
Was gibstu aber Gotte fur ehre? nicht
mehr / denn so weit du seine Allmacht
ausrechnen / vnd abzirckeln kanst. Da
du doch auch zum Ephesern am 3. Lies
fest / der vberschwenglich thuen kan /
Ober alles / das wir bitten oder
verstehen. Höre / erschrickstu nicht
vnd dein Vater Martyr für solchen don-
nerschlegen

nerschlegen? Oder bistu gar tod in sünden / vnd im vnglauben erstorben? Der man/welcher das Abendmahl gestuffet / ist nicht ein schlechter Mensch / sondern auch der Allmechtige gottes Son/drum ist sein Leib Gottes Leib / vnd sein Blude Gottes Blude / Daher es vermag / das sonst ein ander Leibe vnnnd Blude vnmöglich ist.

Sacrament.

Du schwachest viel/vnnnd hast doch noch nicht erweist/das Christus ewiger natürlicher Gott sey. Denn er ist ihe geboren/das mus ja etwa geschehen sein / es sey auch zu welcher zeit es wolle. Denn was geboren ist / mus einen anfang haben.

Christ.

Weil du die sachen so hoch treibest / vnd Christum nicht wilt Gott/vnd demnach auch Allmechtig sein lassen / So will ich fürzlich beweisen / das Christus Wahrer Gott sey / vnnnd keinen anfang habe. Nicht deinet halben / der sich doch nimmermehr bedeuten lesset / sondern
eins

einseitigen Christen zu gutt. Denn du
weder dem alten noch neuen Testament
glaubest.

Sacramen.

Da sey Gott für / ich habe die heis-
lige schriefft lieb vnd werth.

Christ.

Ja / wie der hund die ofengabel.
Du glaubest doch nicht / das Jesus Chris-
tus der Gott sey / der die Israeliten aus
Egypten gefurt hatt.

Sacramen.

Ist ers gewesen / so tregt er vieleiche-
den namen seins ampts halben / wie
denn auch die Engel vnd Obriigkeiten
götter genennet werden Psal: 82. 92.
Weil er die ausführung an des wahren
Gottes stad verricht hat.

Christ.

Schwerme nuhr getrost / vñ bederbe
dein lestermaul wol. Du wirst aber doch
bekenñen / das der name Jehoua keiner / ja
gar keiner Creatur / so lang die welt ge-
standen / gegeben worden / sondern sey got-
tes eigener name / damit Gott sich selber
alleine genennet hat / vñ genandt wil habē.

E iij

Vnd

Vnd derselbe Jehoua sey der wahre
ewige / vnd Allmechtige Gott / der die
Israeliten ausgeföhrt hatt / das Rote
meer / vnd den Jordan getrocknet / sie
40. Jar in der wüsten gespeiset / den
Tabernackel / vnd hernach den Tem-
pel zubawen befholen / die Cananiter etc.
für inen vertrieben / vnd alle wunder
vnter ihnen gethan hatt. Welchen auch
die Patriarchen / Propheten vnd Köniz-
ge im alten Testament / mit Abraham /
Isaac vnd Jacob angeruffen haben.

Sacramen.

Sie werden ihe keinen gözen ange-
betet haben.

Christ.

Ist aber derselbe Jehoua nicht eben
der Christus Jesus / denn wir Christen
kund im neuen Testament beneben dem
Vater vnd Heiligen Geist anruffen

Sacramen.

Das mustu beweisen.

Christ.

Da Gott spricht Exodi. 17. Ich
Jehoua

Jehoua will daselbs stehen für die
auff einem fels in Horeb / da soltu den
fels schlagen / das das Volek trincke.
Vnnd Numerj am 14. vnnd 21. Sie
haben mich Jehoua nuhn zehen mahl
versucht. Item Exodi 16. Der Herr
(Jahoua) Hat ewer murren gehört /
das ihr wieder ihn gemurret habt / denn
was sind wir? Ewer murren ist nicht
wieder vns / sondern wieder den Jehoua
Hat aber das nicht alles S. Paul auff
Christum gezogen I. Cor : 10. Sie
truncken von dem Geistlichen fels /
der mit solget / Welcher war Chris-
tus Aber an vielen hatte Gott kein
wolgefallen. Item / Lasset vns auch
Christum nicht versuchen / gleich wie
etliche von ienem ihn versuchten. Mur-
ret auch nicht etc. Mose sagt / es sey
Jehoua / vnnd Paulus / es sey Christus
gewesen. Ist er denn nicht warer / ewi-
ger vnd Allmechtiger Gott? Also Esaie
45. Wendet euch zu mir spricht Je-
houa / so werdet ihr selig / aller welt ende /
denn ich bin Gott / vnnd keiner mehr.
Jehoua E v Mir

Wir sollen sich alle knie beugen /
vnd alle zungen schwehren vnd sagen / im
Jehoua hab ich gerechtigkeit vnd stercke.
Lieber wer ist der Jehoua.

Sacramen.

Gott selbs.

Christ.

Wie wens S. Paul von Christo
verstünde / als Rom: 14. Wir werden
alle für den richtstuel Christi dargestellet
werden / nach dem geschrieben stehet /
So war als ich lebe / spricht der Jehoua /
mihr sollen alle knie gebeuget werden.
Vnnd Philip: 2. In dem namen Jesu
sollen sich beugen alle der knie / die im
Himmel vnnd auff Erden / vnnd vnter der
Erden sind. Sehe doch einen brillen
auff / vnnd sihe / ob nicht Esaias vom Je-
houa rede / vnnd S. Paul sagt doch / Es
sey Christus gewesen.

Sacramen.

Wenn du das alte Testament also
bey den haren wilt herziehen / köntest du
wol beweisen / die rechte hand wehre die
lincke.

Christ

Christ.

Thue ichs oder S. Paulus welcher je
der schriefft rechten verstand / von Chris
sto selbs / im dritten Himmel / solte geler
net haben. Aber du bist auch wol im
dreyzehenden Himmel gewest / derwegen
viel gelerter. Ferner da David weissagt
Psal: 68. Du Jehoua bist in die hö
he gefahren / vnd hast das gefengnis ge
fangen / du hast gaben empfangen für
die Menschen. Item. Der Jehoua
gibt das wort mit grossen scharen Euang
gelisten. Also. Wenn der Allmechtige
hin vnd wieder vnter inen Könige setzt /
so wird es helle wo es funckel ist. Wenn
nennet da David den Allmechtigen Je
houa / ist nicht Christus? Diese zum Ep
hes: 4. Darumb spricht er (David)
Er der (Jehoua) Jesus ist auffgeharen
in die höhe / vnd hat das gefengnis ge
fangen gefürt / vnd hat den Menschen
gaben gegeben / vnd er hatt etliche zu
Aposteln gesetzt / etliche aber zu Prophe
ten etc.

W

Ist denn nuhn Christus nicht warer /
ewiger / Allmechtiger Gott / welchen
David in diesem Psalm alleine 40.
mahl / den Allmechtigen Jehoua / Elo-
him / vnnnd Adonai nennet? Nimb doch
nuhr noch ein Zeugnis aus dem Prophe-
een Osea am 1. Cap: Da sagt ja Gott.
Ich Jehoua will dem Hause Ju-
da helffen / durch den Jehoua
ihren Gott. Lieber sage / ist das
nicht vom Messia oder Christo zuver-
sehen?

Sacramen.

Ja.

Christ.

Heist er denn nuhn nicht der Je-
houa / der sie zuvor aus Pharao gewalt
gerissen / vnnnd nuhn ferner auch von der
Assirier / Teufels vnnnd tods macht sollte
erlösen. Osee am 13. Weil denn nuhn
Christo die ausführung aus Egypten
vñ alle woithaten dem Jüdischen Volck
erzeigt / zugeschrieben werden / mus er
warlich ewiger Gott sein / den die schriefft
nennet

nennet ihn mehr den Zweyttausent mahl
Jehoua. Ist aber Christus nicht ewi-
ger Gott / vnd heist doch Jehoua / so
wird auch der ander / den die schrieffte
Jehoua heisset / nicht ewiger Gott sein.
Wer wird als denn Gott / vnd wie wird
derselbe zunichten sein? Aber wenn du
zubedeuten wehrest / hettestu auch im
Neyen Testament alleine gnugsame
zeugnis von der Gottheit Christi. Als
Acto: 20. Zu weiden die gemeine Got-
tes. welche er durch sein eigen Blut
erworben hatt. vnd Rom: 9. Aus welche-
n ist Christus nach dem fleisch / Der da
ist Gott vber alles / gelobt in ewige-
keit. vnd 1. Tim: 3. kündlich gros ist
das gottselige geheimnis. Gott ist
offenbaret im fleisch etc. 2. Cor: 5.
Gott war in Christo / vnd versönete die
welt mit ihm selber etc. 1. Joh: 5. die-
ser ist der warhaffrige Gott / vnd das ewi-
ge leben. Johan: 20. Mein Herr / vnd
mein Gott. Ist nuhn Christus Allmech-
tiger ewiger Gott / Lauts beider Testa-
men / wie kan er denn einen anfang ha-
ben?

333333

ben?

ben? Denn ewig kan nicht anfangen.

Sacramen.

Es muss dennoch etwa eine zeit sein/
weil er geboren/da er nicht gewesen.

Christ.

Du wirst ja der schrieffte / die hievon
deutlich redet / glauben?

Sacramen.

Welcher schrieffte.

Christ.

Liese nuhr das erste Capittel S. Jo
hannis. Im anfang war das wort
etc. Was heist im anfang.

Sacramen.

Da die Creaturen / Himmel / Erden /
Engel / etc. Anfangen zu werden.

Christ.

War da das wort albereit / wie kans
denn eine Creatur sein / den es siehet nicht
da. Im anfang ward das wort.
Sondern es war albereit im anfang /
da noch keine Creatur war / ehe ein eini-

ge

ge Creatur anfinck. Drum erume nucke
nicht / das das wort habe angefangen zu
werden. Dencke du so viel anfenge vnd
so viel ewigkeit / als du wilt / wehren
jhr auch gleich tausent / so mus dennoch
das wort da gewesen sein / ehe ein anfang
gewesen oder geworden. Ja wenn man
dencken dichten vnd sagen dorffte (ich
wils so setzen) das Gott selbs / so von ewig
keit gewesen / dennoch etwa einen anfang
gehabe hette / so mus gleichwol das wort
für derselben ewigkeit gewesen sein / denn
es war im anfange / Vnd also für
Gott / vnd wehre demnach das wort
Gott / weñ sonst keine Göttliche Person
mehr wehre. Ich dorffte schier sagen / der
heilige Geist hette eben darumb die wort
im Johanne so eigentlich gesagt / Weil
man nicht zweifelt / das Gott ewig sey.
Sondern das man auch wissen solte /
das wort / Welchs hernach fleisch wor-
den / sey auch ewig / vnd demnach wahr-
rer Gott.

28
Vnd

Vnd darumb heist die schrieffte auch
den Son nicht den erstgeschafenen /
sondern den erstgebornen für allen
Creaturen / nicht das er in der zeit ge-
boren worden / den für den Creaturen
keine zeit zunemen oder zudencken (welchs
wir nicht können verstehen) sondern das
ihn der Vater von ewigkeit her geboren
habe. Dan weil geben die eigentliche
eigenschafft des Vaters ist / darmit vnd
dadurch er von den andern Personen
vnterscheiden wird / so kan auch diese ge-
burt keinen anfang haben / Oder musse
eine zeit / oder etwas sein gewesen / da der
Vater nicht geboren hette / auch nicht
Vater gewesen wehre. Wo bliebe denn
sein incommunicabile, da er sempit-
terna illa proprietate die da heist /
Gignere filium, von andern Perso-
nen vnterscheiden ist. Ist nuhn der Son
keine Creatur / Weil er für allen Crea-
turen gewesen. Zu deme aus des Vaters
wesen geboren / welchs weder abneh-
men noch zunehmen kan / sondern bleibe
vnd ist in ewigkeit / wie es war von Ewig-
keit /

keit/wie solte er denn nicht auch warer ewiger vnd Allmechtiger Gott sein? Oder ist etwas aus des Vaters wesen geborn/ das nicht Gott ist? So muste des Vaters wesen nicht schlecht Gott/sondern auch etwas anders sein/ hui ein stück vom Chaos. Sie wie weit du dich versteindest.

Sac.

Sagt doch aber Christus selber/der Vater ist grösser/denn ich Joh: 14.

Chr.

Du verstehest doch selber wol/das Maior nicht allezeit alter/oder der statur grössse / sondern auch würdigkeit heisse/ daher der Son seinen Vater darumb würdiger heisset / weil ihn der Vater gesandt/ vnd er sich senden habe lassen/ Aber das taug bey dir nicht. Drum besihe den text der Herr redet am selben ort mit seinem Jüngern forck für sein gefengnis/die seinen hingang zum Vater nicht verstanden/derwegen sich bekümmerten/wie es mit ihnen/nach seinem abscheide/er gehen würde. Denselben gedanken kömpt der Herr zuvor/sagende/ob ich gleich sterbe/ vnd ihr verlassen.

D

scheinet/

scheinet / so bekümmert euch doch nicht zu
tode / denn mein Vater / der euch lieb hat /
hat nicht so knechtische gestalt angenom-
men / stirbt auch nicht / denn werden sie
nicht fangen vnd würgen / der kan euch
wol schützen / Ist dir aber das zu wenig /
so liese Joh: 10. sagt da nicht der Herr
auch. Ich vnd der Vater sind eins /
Vnum / Ja / so eins oder ὁμοῦσιν / das
der Vater in mir ist / vnd ich im Vater.
Philippus / Wer mich sihet / der sihet auch
den Vater / glaubstu nicht das ich im
Vater / vnd der Vater in mir ist? am
14. an welchen beiden örtern der Herr
nicht vom willen redet / das du sagen
möchtest / er vnd der Vater haben einen
willen / was der Vater will / das will
auch der Son / Welches zwar auch war
ist / Sondern er redet von seinem Gött-
lichē wesen / an welchen beide Philippus /
die Jünger / vñ Jüden zweifelten. Auch
sagt der Herr weiter von der anruffung /
welche Gotte alleine gebüret / Was ihr
bitten werdet in meinem Namen /
das will ich thuen / auff das der Va-
ter gechret werde in dem Sone. Lutter
Da

Da stehets klar / Wer den Son anbetet /
der anbetet auch den Vater / vnd was
der Son gibt / das gibt der Vater / vnd
ist des Sons vnd Vaters einerley ehre /
gabe vnd werck. Denn alles was der
Vater hat / das ist mein etc. wie denn die
leer von der ewigen Gottheit Christi an-
derswo ausführlicher dargethan worden /
Aber du bist viel zu stolz / das du armer
Pfarrernbüchlein lesen soltest. Des ist
gemein ding / vnd schüzerey. Hoch her /
teusch mich nicht. So mussten ja Moses
die Propheten vnd Aposteln / ja Christus
selber / welche im selben beweis angezo-
gen worden / auch finder vnd schützen
sein. Beweise du deine trewne vñ schnack
en auch also mit heiliger schrift / aber dei-
ne Preceptorn die Christus feinde / sind
viel gelerter / dan die heilige schriefft / sie
haben wol andere sündgruben.

Sac.

Das Christus warer Gott / vnd nach
seiner Göttlichen Natur Allmechtig sey /
ist kein sonderlicher streit. Aber darumb
ist die frage. Ob auch seine angenome-
ne Menschliche Natur / Göttliche eigens-
schafften

D ij

schafften

Schaffen warhafftig/vnd mit der that be-
komen habe/ damit sie allmechtig vnd al-
lenthalben gegenwertig sein könne.

Christ.

Dauon hettestu zwar albereit be-
richts gnug / denn dir ja die wort nicht
vnbekandt Matth: ii. 28. Alle ding
sind mihr vbergeben. Mihr ist gegeben
alle gewalt im Himel vnd Erden. Wil
sagen / nach meiner Gottheit bin ich zwar
Allmechtig etc. von ewigkeit heer / aber
nuhn ist meine angenomene Natur / auch
zu solcher gewalt vnd herligkeit durch
die Persönliche vereinigung kommen.

Sac.

Du verstehst nicht recht. Denn
so ist ihm. Christus ist nicht Allmech-
tig nach seiner Menschlichen Natur /
sondern die Göttliche Natur / die die
Menschliche angenommen / vnd in ihr
ist / die ist alleine Allmechtiger Gott.

Chr.

Man weis woll / das du für gibst /
Christus sey nuhr Gott mit dem Namen /
oder heisse nuhr Gott. Wie reimet sich
aber der jzt gedachte spruch dazu / Denn
wiltu

Wiltu sagen/das Christus da erst alle ge-
walt empfangen habe/da er Mensch wor-
den/so wird er ja nicht ewiger Gott sein
können/vnd das wird einen guten Aria-
ner geben: Sprichstu aber er sey warer
vnd ewiger Gott/vnd habe doch alle ge-
walt empfangen/wie kanstu denn leug-
nen/dz er die nicht nach der Menschlichen
Natur bekommen habe?

Sac.

Lieber es ist gnug/das die Göttliche
Natur/durch die Menschliche/als durch
ein rohr oder werckzeug/alles thue vnd
verrichte/ob gleich seine Menschliche
Natur nichts thue/oder helffe.

Christ.

Es wehre wol ein fein geschweß/wenn
nicht die ist gedachtē Wort so eigentlich
auch von der menschlichen Natur redet-
ten. Mir Jesu Marien Son ist ge-
walt gegeben/vber alles was mag genant
werden/nicht allein in dieser welt/son-
dern auch in der zukünftigen. Eph: 1.
sind aber das nicht Göttliche eigenschaff-
ten? Wie denn auch der 110. Psalm
solchs bekräftigt/ Der Herr hat ges-

D iij

sagt

sagt zu meinem Herrn / setze dich zu
meiner rechten. Denn da redet ja der
Prophet von seinem Herrn / der ihm 2.
Samuel:7. Verheissen. Welcher zwar
vñ ewigkeit da geseßen/aber nuhñ vñ sei-
nem Stamme geborn auch da sitzen solle.

Dieweil denn des menschen Son in
Göttlichem thron / in gleicher Maies-
tet gewalt vñd chre sitzt / das ist / vber alle
Creaturen herrschet / so muß er ja auch
allenthalben gegenwertig sein. Denn
weil ime des menschen Son alle gewalt
in Himmel vñd Erden gegeben / hat er
auch die macht allenthalben gegenwertig
zu sein bekommen / weil Göttlicher Maies-
tet eigent / das sie nicht allein vber al-
les herrsche / sondern auch allenthalben /
doch ohne raum vñd ort / gegenwertig
sein könne.

Darumb spricht er auch / Siehe ich
bin bey euch alle tage / bis an der
Welt ende. Nicht alleine meine Gött-
liche natur / sondern ich warer Gott vñd
Mensch / in einer unzertrenlichen Pers-
son / will bey euch sein. Also Math: 18.
Wo euer zwehn oder drey versamlet sind
in

In meinem namen/da bin ich mitten vns/
der ihnen/nicht nach einer natur. Denn
der ist bey vns/in des namen wir zusamen
kommen/der ist aber nicht alleine Gott/
sondern auch Mensch in einer Person.

Wo bleibt nuh hie dein schwarm/
da du für gibst/ alleine die Göttliche Nas-
tur sey bey vns hie vnd auff Erden. so
doch der Name Christus beide naturen
begreiffet. Als Luc: 24.

Also musste Christus leiden etc. Denn
weil der Vater Christo nach seiner
Menschheit alle gewalt/die alleine Gottes
ist/zuregieren gegeben/solte er jme denn
nicht auch gewalt gegeben haben/vber
raum vñ örter/das nicht die örter seiner/
sondern er aller örter mechtig sein möge.
Ja ist er zu der höchsten herligkeit Gots
tes erhoben/dazu denn auch gehört/nicht
an einen ort/wie in nothstal/gebunden
sein/wie solte jhme denn in diesem nicht
auch die herrligkeit sein gegeben? Drüb
Paulus also redet Gal: 2. Erkennet jhr
nicht das Christus in euch ist. Rom: 8.
Christus ist in euch. Spricht nicht/seine
Göttliche Natur ist in euch/sondern Chri-

D iij

stus/

stus / Welchs der Personen name ist.
Denn nach der Persönlichen vereinigung
soll man nicht Christum als Gott / von
dem Menschen Christo trennen / dieweil
die Göttliche Natur nimmermehr allei-
ne / sondern der ganze Christus ist / wo er
sich zu sein / erboten. Davon liese fer-
ner / Eph: 1. 4. Joh: 10. Siehestu aber
nuhn das die angenommene Natur Gött-
liche eigenschafften warhafftig habe.
Wie denn solchs die schrifft an vielen
örtern befestigt. als. Das Christus
gerecht mache / vnd vnser gerechtigkeit
sey. Esaie: 53. Hierein: 23. 1. Cor: 1.
Rom: 10. Eb: 10. Vom tod vnd von
der hellen errettet Osea 14. Als weis
Joh: 2. Col: 2. alles erfüllet Eph: 4.
Die krafft hat lebendig zumachē / vnd das
gericht zu halten Joh: 5. Wie der Vater
das leben hat in ihm selber / also hat er ge-
geben das leben zu haben in im selber / vñ
hat ihm macht gegeben / auch das gericht
zu haltē. Darum das er des Men-
schen Son ist. gibt das ewige leben /
Joh. 10. Gibet den Heiligen Geist Joh.
20. Acto. 2. Wird angebetet Joh. 20.
Philip.

Philip. 2. Doch thuet solchs alles die
Person/welche Gott vnnnd Mensch ist/
ohne vermischung oder vergleichung/der
Naturen vnd ihrer eigenschafften. Da
von weiter anderswo. Denn alles hie
zuerzehlen / ist nicht meins fürhabens.

Derwegen so kom ich wieder zu mein
vorigem beweis / vnd sage / das die Sa-
cramentierer nicht Christen / sondern
nuhr getauffte Jüden sind.

Sacramentierer.

Ey sachte ins Dorff / die bawren sind
truncken.

Christ.

Johan: 6. fragen die Jüden/Wie
kan vns dieser sein fleisch zu essen
geben? Vnd Nicodemus / Wie wag
solchs zugehen? Thuestu nicht auch also?
Frome Christen fragen so nicht / sondern
geben ihre vernunft gefangen vnter des
glaubens gehorsam / vnnnd lassens Gött-
licher warheit vnd allmacht bescholen sein
wie vns Christus seinen Leib vnd Bludt
zu essen / vnd zu trincken geben könne.

Sacramentierer.

Da recht / treiben wir denn nicht

D v auch

auch mit höchsten vleis den glauben /
weil wir leren / der Mensch solle sich in
diesem Abendmahl mit dem glauben hi-
nauff schwingen / da Christus ist / vnd als
so sich seins verdiensts teilhafftig machene
ist das vnrecht ?

Chr.

Du ruffst abermahl deinen Namen
aus / wie der kuckuck / rühmest glauben /
den du doch verleugnest. Denn du sol-
test Christo glauben / das er dir in seinem
Abendmahl seinen Leib vnd Blut gebe /
vnd damit alle seine güter vnd wolthaten
dir schenckte / zueignete vnd versicherte.
So gauckelstu. Im Abendmahl des
Herrn sey nuhr lauter Brodt vnd wein /
vnd müsse man Christum / Wenn man
Brodt vnd wein nimpt / droben bey den
sternen / oder drüber / vnd nicht in seinem
Nachtmahl suchen. Lieber / wer hats al-
so befohlen ? Sagt den der Herr ? Wenn
ihr mein Nachtmahl haltet / Brodt vnd
wein nemet / so dencket nuhr nicht / das
ich da sey / sondern ihr must mich oben in
der höhe suchen. Ich meine ja / das heis-
set glosiert / vnd die Christen ins lerchens
felt

felt geweiset. Wie weñ sie Christū nichte
funden? Weil er nirgend gesucht noch ge
funden sein will / denn da er sich selber
mit seinen eignen Worten hin verpflichet
set hat.

Was wehre auch von nöten gewest /
das Christus ein sonderlich Nachtmahl
geordnet hat / Wenn glauben gnugsam
ist / weil man sich an allen örtern seiner
wolthaten kan erinnern. Ist hie nicht
Christus dein gauch vnd Phantast?

Höre aber abermahl (denn du wilts
gar geschickt haben) Ist der auch ein
Christ / der Gott lügenstraffet?

Sac.

Wer wolte das thuen?

Christ.

Johan: am 5. Spricht / Wer Gott
nicht glaubet / der macht ihm zum
lügner / denn er glaubet nicht dem Zeug-
nis / das Gott zeuget von seinem Son /
wie zuvor im andern beweis aus Math.
am 3. 17. vnd 2. Pet: 1 gemeldet wor-
den. Vnd das zeugnis ist mit solcher
Maiestet / in der allerherlichsten offenba-
rung / als keine geschehen / gehört wor-
den.

5.
Der fünffte
beweis das
Sacramen-
tires nicht
Christen
sind.

den. Hui / sprich hie auch. Gott der
Vater sey truncken gewesen / oder habe die
Hirnsucht gehabt / das ihme diese wort
ohngefher entfallen. Vnd eben dis
zeugnis / hat auch Gott der Heilige Geist
durch die Euangelisten vnd Aposteln bes
schrieben / vnd wiederholt Esaia 34. Er
ists / der durch meinen mundt gebeut / vnd
sein Geist ist / der es zusammen bringt.
Wie du denn nicht leugnen kanst / aber
dennoch alles für weiber teidung helst /
vnd deins gefallen klügest. Stehet das
fromen Christen zu ? Gott der Vater
ist dein Narr. Gott der Son mus
schweigen / Gott der Heilige Geist ist die
vol süßes weins / alleine du hast war / vnd
behelst recht vbrig. Warum ? Es reiz
met sich nicht anders in deinen schedel.
Solte aber dz nicht die grosse sünde sein /
dauon der Herr sagt Joh: 15. Das sie
nicht gleuben an mich. Vnd Math: vnd
Luc: 12. Die nimmer vergeben
werde. Sonderlich weil du mit grossem
trog darauff beharrest / dazu deinen getz
fer / andern zu ewigen verderben / ausspei
gest. Wie wiltu doch die sünde verant
worten

wortē. Ein mühlstein am halse / stünde dir
viel besser an / dē deine marderne schaubē.

Sac.

Ey wiltu vmb drey oder vier wort
willen so viel gelerte vñnd trefliche leute
verdammē / die doch in andern stücken
richtig sind ?

Chr.

Heltestu das für ein geringes ? Da math. 5.
doch Christus sagt / Wer eins von den
geringsten geboten aufflöset / vñnd lereet
die Leute also / der wird der geringste heis-
sen im Himmelreich. Was würde er aber
von dir vñnd deins gleichen vrteilen / die
Ihr sein allerheiligst Testament verkeret /
vñnd seine letzten wort vernichtiget ? Ey
Christe / wo hastu hingedacht ? ist doch
vngereimpters nihe erhört worden. Ich
meine die Leute lachen dich aus. O droll
dich / vñnd bedencke dich ein ander mahl bes-
ser. Wehre es doch dir eine schande /
das man deinen Leib essen vñnd trincken
solte. Ist gnug / das du nach deiner Göt-
lichen Natur in vns wohnest. Ich frage
aber / ist die Göttliche Natur nicht so
hoch als die Menschliche ?

Sac.

Sac.

Wer zweifelt daran.

Chr.

Ist denn der selben nicht vnehrlich
das sie in vns wohnet / warumb denn der
Menschlichen? Aber reisse nuhr getrost
die Naturen von einander. Wils Chri-
stus nicht leiden / so mag er sie wieder zu-
sammen flicken oder leimen. Habt ihe
Sacramentirer nicht ein feinen Gott in
ewren kirchen? Vnd sihe doch / wie fei-
ne vrsachen du habest / das du Christo
nicht glaubest / es düncket mich vnmöglich
vnd vngereimpt. Sind aber nicht alle ar-
tikel vnser glaubens dieses schlags?
Welche kansu mit der vernunft erreich-
en vnd ausgründen? oder welcher ist für
der vernunft nicht die höchste thorheit? 1.
Cor: 1. Wir predigen den gecreuzigten
Christ / den Jüden ein ergernis / vnd den
Griechen eine thorheit. Du aber hochst
eine Theologi die nach deinem maul
schwecket (es mus sich trauen reinem vnd
verstehen lassen / solte es bozquintin ha-
ben) damit du ja Mahomets fustapfen
nuhr trewlich nachfolgest.

Denn

Denn was ist schwer im Alcoran zu
glauben? Da du doch wol weißt / Wie
weit der Natürliche Mensch (Er sey
gleich Aristoteles oder Cicero) in Gött-
lichen sachen kommen könne / es ist ihm
eine / ja eitel thorheit / vnd kans nicht
verstehen / was Geistlich gerichtet wird. 1. Cor. 2.
Ja ihm mehr er drauff dencket / ihm blinder
er wird. Ich mag aber deine gewel die
du anrichtest / nicht weiter wiederholen
(es ist doch aller welt bekand vnd offen-
bar deine thorheit) du machest die schrieffe
wie Origenes bitter / mit deiner deute-
ley oder geugkeley das / nichts gewisses
drinnen bleiben kan. Denn soll man
hie sagen / das bedeutet meinen Weib / so
sagt man auch recht. Christus bedeutet
das Lamb Gottes. Das ist / Christus
bedeutet die bezahlung für vnser sünde
etc. Das wird eine schöne schriefft wer-
den. Wil derwegen nuhr noch einen
beweis meines fürnehmens setzen. Wer
sagt / das die Naturen vnd ihre eigen-
schafften in Christus Person keine wars-
hafftige gemeinschafft mit einander ha-
ben / der bekennet ja / das Ihesus Marien
Son /

Son/nicht Gott sey/vnd Gott sey nicht
Mensch/Gott habe auch nicht gelietten/
sey nicht gestorben. Daraus denn folgt
get/das wir durch Christus Bludt vnd
tod nicht erlöset / weder gerecht / selig/
noch heil worden /vnd der wegen in sün-
den vnd tod sein vnd bleiben müsten.

Das aber leret der Jesuit Buse/oder
der böse Teufel zu Cöln/alle Calvinistē/
so wol als Jüdē vñ Türckē. Solten denn
das nicht seine scheslein Christi sein?

Sac.

Du treibest zu weit/denn das nicht
alles draus folget.

Chr.

Warumb nicht? Denn wenn das
wort nicht Persönlich wonet in der an-
genommenen Menschlichen Natur/vnd
ihr Göttliche Maiestet vnd eigenschaften
mittheilet /so wirds ja auch nicht warhaf-
tig sein fleisch worden / Joh: 1. Was
wird denn das für ein erlöser werden?

Denn freylich folget/das wir nuhr
durch einen Puren lautern Menschen
mußten erlöset sein. Mihr nicht des er-
lösers /der selber eins erlösers bedarff.

Zu

Zu diesem schwarm vnd lestern bringe
die Caluinisten vnd Jesuiten jr übermes-
sig klügeln/welchs beide die erfahrung vñ
schreckliche geschicht von Adam Neuser
gewesenem zu Heidelberg Pfarrern / be-
zeuget. Denn so schreibt D. Gerlach *in der præ-*
Professor zu Tübingen vom Neuser. Als *fation über*
ich/sagt D. Gerlach/zu Constantinopel *sein Asser-*
war/vnd Adam Neuser meinen Gnedigē *tion.*
Herrn vmb dienst anlangete / fragte ich
jn nach gehaltenen mahlzeit/Wie er doch
ghen Constantinopel kömten/vnd Maho-
metisch worden wehre. War das seine
antwort.

Weil er nuhn weit gnug von Heidel-
berg/vnnd auffer der geschar wehre/wol-
te er den ganzen handel vom anfang
bis zum ende erzehlen. Also. Doctor Lut-
ters lere von der Wesentlichē gegenwart
des Leibs vnd Bluts Christi im Abend-
mahl hette jnen frömbde/lecherlich vnd
vngereimbt gedaucht / des Caluini mei-
nung aber jme besser gefallen. Zu deme/
hette er auch in der disputation vñ Chri-
stus Persō/Lutters vñ Brēti Leer/von
der Idiomatū Comūnication/oder mit
E teilung

teilung der eigenschafften / Weder verstes-
hen noch billichen können. Vnd ob er
wol mit etlichen sich hievon beredet, were
jme doch nihe gnugsamer bericht geschē.

Derwegen er endlich in den wahn
gerathen. Das Christus musse nicht
Wahrer Gott / sondern nuhr alleine ein
Mensch / ein hocheleuchter Doctor /
der andere an gnade vnd weisheit vber-
troffen / sein gewesen.

Mit diesen gedanken sey er auch vber
die disputation von der Dreyfaltigkeit
kommen / habe der Antitrinitarier aus
Siebenbürgen schriefften gelesen / als
vnd neues Testaments sprüche / gegen
einander gehalten / vnd endlich geschlos-
sen / das nuhr ein einiger ewiger Gott
sey. Dem weder Christus noch der Hei-
lige Geist gleich wehren / etc.

Als nuhn diese meine / vnd meins ge-
sellen Siluani Leer / auff dem Reichstage
zu Speyer für Keyser Maximilianum
vnd meinen gnedigsten Fürsten den
Pfalzgrafen kam / vnd ich mich grösser
gefahr besorgete / entliess ich zwar / kam
aber endlich wieder aus eignem durst in
die

Die Pfalz / vnd ward für hochgedachten
meinen gnedigen Herren bracht / welches
gnaden / ich auff begeren ohne schew ges
antwortet / Wehre ich nicht ein Cal
uinist worden / so wehre ich in dies
ses spiel nicht gerathen.

Als ich aber aus dem gefengnis ent
ledigte in Polen kommen / hab ich da
viel brüder funden / die eben also von
Christo vnd der Dreyfaltigke it / wie ich
hielten. Doch weil ich mich für meinen
gnedigen Herrn forcht / zog ich in Sie
benbürgen zu Francisco Davidis / sicher
heit halben. Als da auch etliche Polen
vñ Siebenbürgen von der recht fertigüß
des Menschen für Gott disputierten /
ward endlich geschlossen / Christus hette
vns nicht mit sein gehorsam vnd tode er
löset / könne vns auch sein Blut weder
heiligen noch gerecht machen / Weil er
nuhr ein schlechter Mensch ist gewesen.
Vnd müssen wir das gesetz selbs
erfüllen. Bin auch endlich ghen Cons
stantiuopel durch einen Baschen geschickt
worden / vnd nuhr fro / das ich den Al
coran / der mit meiner meinung gar vber

ein stimmen/angenommen habe. Sihestu
nuhn / wohin deine zwinglische Ler / dies
sen Neuser gebracht habe? Darumb er
auch selber schreibt. Wer nicht wil ein
Arrianer werdē / der mag sich für Caluini
Ler wol h̄ tē. Den̄ eins holt das ander.
Ist Christus nicht Gott wie jr Sacramē-
turer lestert / so kan er auch nicht thun wes
er sich erboten. Da sind denn beide Chris-
tus vnd seine Sacrament ausgemustert.

Aber man will solche Gottelestierung
nicht mercken / vnn̄d helet sich die grund-
suppe zusammen. Darumb denn ein
feiner gelerter man / diese Gottlosen h̄ens
del mit dem A. B. C. Vergleicht. A. be-
deute Arium. Der dieser ketzerey anfang
vnn̄d Vater ist M. ist das mittel im A.
B. C. vnd bedeutet den Mahometh / der
nach Ario / oder an seine Stad kommen.
Dazu ist endlich kommen das Z. der letzte
buchstabe / vnd bedeutet Zwingeln / oder
die schlange gar. Setze du dazu / das die-
se drey vbel wieder zu sammen kommen
vnd mit einander leichen müssen / als den̄
ist geschicht / wie eine schlange kopff vnd
schwanz / das ist / List vnn̄d gifft zusam-
men

men Krümme. Also fruchtbar vnd giftig ist die alte Schlange Genesis am 3.

Sacramen.

Du rühmest dich alleine für einen Christen / vnd vergiffest aller Christlicher Liebe / die doch Christus auch für seinem Leiden vns gar teuer bescholen.

Christ.

Man kenne deine Otter giftige geschmierte wort wol. Ach man solte dieser sachen halben Christliche einigkeit nicht zu rütten / sind wir doch brüder / vnd alle eins in Christo / derwegen die gesherlichen fragen / von Christus gegenwart im Nachtmahl / vnd das die vngleubigen Christus Leib vnd Bludt Essen vnd Trincen / vnderlassen. Die Lerer solten sich einer gewissen form vom Abendmahl zureden vergleichen. Die disputationes einstellen. Die vnrufigen köpffe vnd schreyer aus dem Lande jagen / vñ andere / die sich weisen liessen / annehmen.

Die Prediger solten trawen zum friede rathen / vnd den gegenteil / das ist / die Sacramentierer nicht auff dem Predigstuel auorruffen. Pus dich kerglein /

E iij

Du

du hast die klawen verschnitten. Höre
doch aber fromer Christ.

Sie sagen ihre kirchen seyen repue
giert vnd rein / ist das war? So sind die
Mahometisten kirchen auch rein / denn
weil die Sacramentierer / so wol als die
Mahometisten Christo widerspreche?
Wie können sie rein sein / vnd Christus
stimme hören? mit der weise wehren Jü
den vnd Türcken auch Christen.

Ist doch fast kein vnderscheid mehr
zwischen Jüden / Türcken / vnd Sacra
mentierern / zu deme sol man dir zur einig
keit rathē helfen / wieder Christū. Gleich
als wolte Christus mit Belial eins sein /
oder kan man Christliche einigkeit ohne
vnd wieder Christum machen? Lieber ver
gleichet euch einer einhelligen form / vnd
lasset Christum sein Abendmahl halten /
so lang / vnd wie es ihme geliebt.

Was soll man von solchen dingen dis
putieren / mā hat sonst disputierens gnug.
Weg mit den köpfen / die euch nicht folz
gen wollen / sage keiner dem andern ins
spiel / trauen wenn der vorschlag nicht an
nehmlich / der gehe in ein ander kloster.

Soll

Soll man aber den Wolff nicht an-
schreyen / wo bleibt denn Christus war-
heit vñ ehre? wo werden die fromen Chri-
sten gewarnet? Soll man ewer Gottlose
meinung nicht straffen / ob jr doch ewer
Tzthumb / Gotslesterung / vñnd armer
Leut verführung erkennen woltet? Ist
das nicht alles Christlicher liebe viel mer
gemes / denn mit stillschweigen Gottes vn-
ehr / der armen Seelen / ja ewer selbs
ewigs verderben billichen.

Siehe wie fein kanstu zur einigkeit
rathen.

Ich will aber diese ding nicht weiter
treiben / weil von Gottfürchtigen / Christ
liebenden / vñnd mit der gemeine Gottes
wolmeinenden / alle deine reucke vñ tücke
entdeckt / widerlegt / vñnd der ganzen
Christenheit zu spott gefast sind. Alleine
habe ich wollen beweisen / das man deis-
ner billich müßig gehe / vñnd dich wie ei-
nen Heiden vñnd zölner halte / sintenmahl
keine besserung bey dir zuhoffen / nach
S. Pauls Lere. Einen kezerischen
Menschen / Wenn er eins oder zwier
vermahnet ist / meide. Vñnd wisse /

E iij

das

Das ein solcher verkeret ist / vnnnd sündia-
get / als der sich selbs verurteilt hat **Tis-
tum / 3.** So hat Lutter gethan / der deis-
ne redelsführer vnd Preceptorn zwar ei-
ne zeitlang geduldet / hoffende ihre besse-
rung / endlich aber sie gar ausgemustert
hat. **Lo: 8. 179.** Weil sie also in vie-
len groben lügen ergrieffen sind / vnnnd in
solchen öffentlichen lesterungen vnnnd lü-
gen / noch heutigs tags / vnbusfertig / ver-
stocket / halostarriglich verharren. So
musste ich mich selbs in Abgrund der hel-
len sampt ihnen verdammen / Wo
ichs mit ihnen halten solte / oder
mit ihnen gemeinschafft haben / oder dazu
stillschweigen / Wenn ichs hörete oder
merckte / das sie sich meiner gemeinschafft
anmasseten oder rühmeten / Das thue /
oder dazu schweige der Teufel / vñ
seine mutter / ich nicht / vnnnd **Tom. 3.
Pol. 339.** Ich wil sie freundlich gebeten
haben / wolten nicht zörnen / das ich
ihre lere verdamme / vnnnd dem
Teufel zuschreibe. Ich kans
nicht anders machen noch
nennen / denn ichs im
Hergen glaube.

Wenn ein fromer Christ die
Sacramentirer nur ein wenig durch
die schrieffte ziehen wolte / würde
er leichtlich sehen / was die
schriffte von ihnen halte.

Im ersten Psalm sind sie spötter.
Ihr lohn ist / das sie endlich wie spreu
verwehret werden / wie Carlstadt / Zwins-
gel etc.

Im 2. Ratschlagen sie wieder den
Herrn vnd seinen gesalbten / küssen den
Son nicht / werden derwegen wie Töp-
fe zu schmissen.

Im 4. Haben sie das eitel lieb /
vnd liegen gerne schenden dagegen Got-
tes ehre.

Im 5. ist in ihrem munde nichts ges-
wisses (dan die Hydra hat viel köpffe)
mit ihren zungen heucheln sie. Ihr lohn.
Die rumretigen bestehen nicht für deinen
augen / du bringest die lügner vmb.

Im 10. Der Gottlose ist so stolz /
das er nach niemand fraget / in allen sei-
nen tücken helt er Gott für nichts / seine
zunge richtet müß vnd arbeit an / deine
gerichte

E v

gerichte

gerichte sind ferne von ihm / Ihr lohn zer
brich den arm des Gottlosen / so wird
man sein Gottlos wesen nimmer finden.

Der 12. Psalm betet wieder sie /
Der Herr wolte ausrotten alle heuchelen /
vnd die zunge die da stolz redet (welche
die Sachenten heist / die Christo glauben
vñ seine wort Teufelstreck nennen. Item
Die sagen thar / Gott könne mit aller sei
ner macht nicht zu wegebringen / das ein
Leib an vielen örtern sey) O Herr be
hüt vns für diesem geschlecht ewiglich /
denn es wird alles vol Gottlosen / Wo
solche Leute vnter den Menschen herschē.

Im 14. fürchten sie sich / da nichts
zu fürchten ist / denn welchs ist sicherer /
Christo oder Menschen glauben?

Im 16. Eynen sie ein andern nach /
drumb werden sie gros herkleit haben /
Christus will iren namen nicht in seinem
Munde führen.

Im 19. Das gesetz des Herrn ist ohne
wandel / dz zeugnis des Herrn / ist gewis /
die befehl des Herrn sind richtig etc. Das
glaubē sie nicht. Ir dückel ist viel gewis
ser /

ser / richtiger / vnd warhafftiger / Sehe
da Christe / ein ander mal bedenck dich
das. Vnd so fort in vielen Psalmen /
sonderlich das sie mehr trauen auff Men-
schlich klugheit / denn auff den Herrn.

Im 81. felleet Gott das vrtail vber
sie. Mein volck gehorcht nicht meiner
stimme / vnd Isracl will mein nicht /
Drumb hab ich sie gelassen in jres hertzen
dunkel mügen immer hin / nach jhren
rath wandeln.

Also besihe im Propheten Esaia / da
wirstu finden / das sie.

Im ersten Cap: erger vnd vnuer-
stendiger sind denn oxsen vnd Esel / das
volck von grosser missethat / der boshaff-
tige same / Warumb? Sie lestern den
Heiligen in Isracl als wehre er ein trun-
cken bol oder lügner / weichen zu rick.
Zwingel vnd Caluini sind viel klüger.

Im 3. hat sie jr wesen kein heel / vnd
rhümen jre sünde / den sie verteidigen jre
nichtigen glossen / vnd verführen die Leu-
te. O weh jre Seelen.

Im 5. machen sie aus' licht' finster-
nis / vnd halten sich selber klüger denn
Christum.

Im

Im 6. ihr hertz ist verstocket / ihre
ohren dicke / ire augen geblendet.

Im 8. halten sie von Christo / wie die
Jüden. Das er sey ein stein des anstossens
vnd ein fels des ergernis / er hette nicht
solche ding reden sollen / daran sich flu-
ge Leute ergern würden.

Im 9. Verachten sie den wunder-
barlichen Rath / sie sind viel kläger.

Im 10. sind sie heucheluoel / reden
das sie nuhr ihrem Plebem nicht erzör-
nen / denn sie haben den karn zu weit in
dreck gefurt.

Im 11. verachten sie den / auff welch-
em ruget der Geist der weisheit etc. Der
mit dem stabe seines mundes die erde schla-
gen / vnd mit dem Odem seiner Lippen
den Gottlosen Tödten kan / aber ihr stinck-
ender odem reucht viel besser.

Im 12. Schepffen sie nicht wasser
aus den heilbrunnen / verlassen die lebens-
dige quelle / vnd machen ihnen hie vnd da
ausgehauene Cisternen / die doch löcherig
sind / vnd kein wasser / das ist / bestendigen
trost geben können. Denn mache es so
spizfündig als du wilt vnd kanst / so wird
doch

doch dein hertz nimmer still / noch ruge
drinnen sein / du wirst dich allezeit besor-
gen müssen / Christus wolle vnd könne
leisten vnd thuen / was er verheissen vnd
gesagt / der vnruhe bedarfs aber nicht /
Wenn du Christo gleubest. Werden der
wegen die Sacramentierer entlich erfas-
ren / was für jammer vnd herkleid brins-
ge / den Herrn verlassen / vnd in nicht
fürchten. Hieremiae am 2.

Vnd so fort besihe die andern Ca-
pittel / so wirstu finden / das sie das volck
sind / welchs sich zum Herrn nahet mit
seinen Lippen / vnd doch ihr Hertz ferne
von ihm ist Esa: 29.

Ferner Examinire sie aus dem Euange-
listen S. Johanne der sagt im

5. Cap: Wer den Son nicht ehret /
der ehret den Vater nicht / der in gesand
hat / heist aber das den Son ehren / Wenn
man sein wort tadelt ?

Im 8. Sie bleiben nicht an Chris-
tus rede / drum sind sie nicht seine Jün-
ger / werden auch die warheit nimmer
mehr erkennen / Sondern sind vom Teu-
fel /

fel/denn sie haben lust zu lügen. Werden
auch dem ewigen tode nicht entlauffen/
Weil sie Christus wort nicht halten. Ja
ehe sie Christum im 9. Capittel höreten/
wollt sie lieber in ihrer blindheit bleiben.

Im 10. Sind sie diebe vnnnd mör-
der/denn sie rauben Christo seine Gott-
heit/Allmacht vnnnd warheit/vnnnd mor-
den viel Seelen. Denn weil Christus
weder allmechtig noch warhofftig ist/
wer will sich denn auff ihn verlassen?
würden ihn auch/wie die Jüden steis-
nigen/Wenn sie ihn haben köndten.
Oder er musste seine wort/ endern beide
in seinem Testament/vnnnd das er sich
zum Gott machet/da er doch nuhr ein
Mensch sey/wie sie sagen.

Im 11. Maria vnnnd Martha
glauben/das Christus Gottes Son/
vnnnd Allmechtig sey/das lassen die klüg-
linge/wissens besser/bejorgen sich
auch wie die Phariseer/wenn sie Chri-
sto glaubten/vnnnd ihn lieffen war has-
ben/die schweizer vnnnd Arianische rots-
ten

een sielen von ihnen Abe. Hincillæ
lachrymæ.

Im 12. Murren sie / Wie Judas
uber der verschüttten salbe / das Christus
seinen Leib vnnnd Bludt so milte gibe / er
solte ja prechtiger damit vmbgehen / has
ben auch lieber ehre bey den Menschen /
denn bey Gotte. Urteil uber sie. Wer
mich verachtet / vnnnd nimpt mein wort
nicht auff / der hatt schon der ihn richtet.
Das wort welchs ich geredt habe / das
wird in richten am Jüngsten tage. Aber
welcher schwermer gleubt das ?

Cyrillus.

Der Geist macht für sich selbst le
bendig / das fleisch aber ist zu desselben
krafft durch die Persönliche vereinigung
erhaben. Wie aber das zugehe / köns
nen wir wieder mit vnsern verstande ver
nehmen / noch mit vnser zungen ausre
den / sondern nemens mit festem glauben
in der stille an.

Chry

Chryſoſtomus.

Lasset vns Gotte Menſchalten weich
en/vnnd nicht widerſtreben/ob wol das
jenige /das er ſagt vnſern ſinnen vnd ges
dancken / als ganz vngereimpt fürfallen
wil. Denn ſeine wort können vns nicht
betriegen/vnſere Sinne aber mögen gar
leichtlich verführt vnnd betrogen werden.
Dieweil er denn geſagt/das iſt mein Leib
So laſſet vns im geringſten nicht
dran zweifeln/ ſondern feſ
ſtiglich glauben.

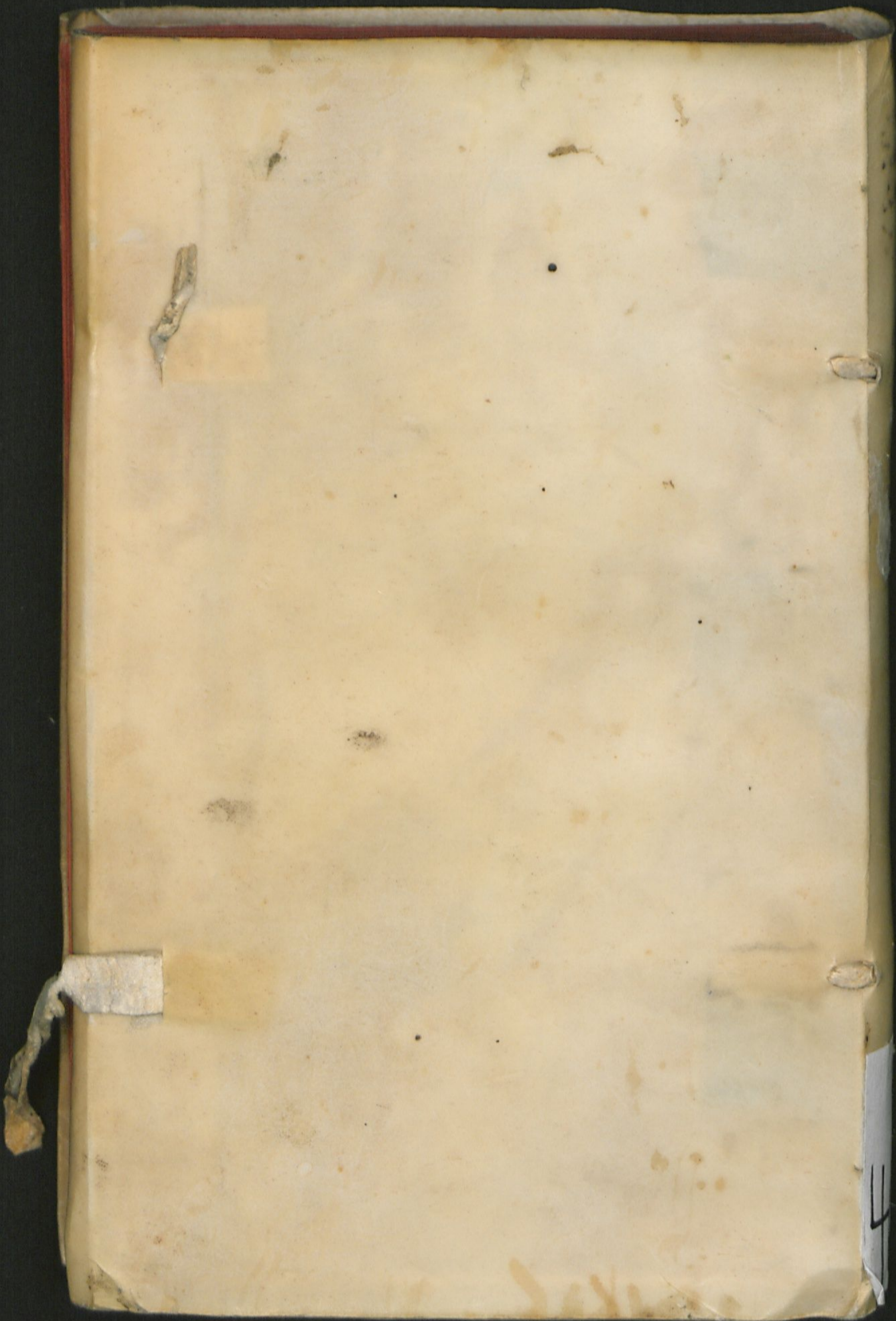
Gedruckt zu Jhena/ durch
Donat Nichtzenhan.

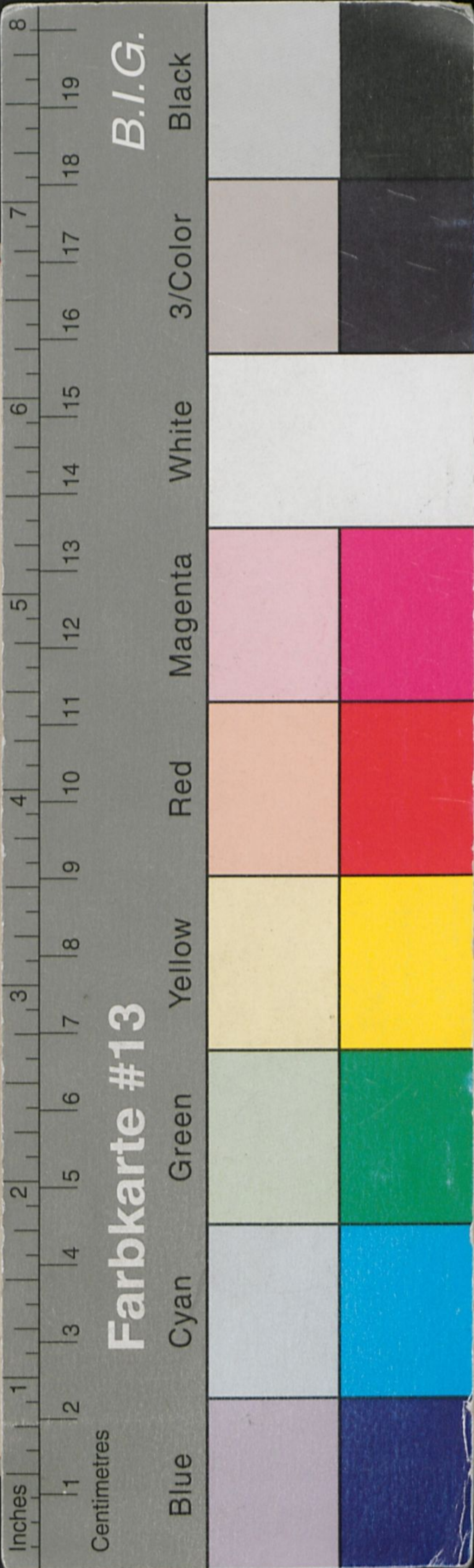
Anno .M. D. LXXXVI.

46 $\frac{17}{9,10}$

AB: 46 $\frac{17}{9,10}$

(x 200 8431)





Beweis aus Heiliger
Schrift /

Das die Sa-
cramentirer nicht Chri-
sten sind / sondern getauff-
te Juden vnd Ma-
hometisten.

August: Chrisosto: Theophil:

Das nemet vnd esset im Brode / das
am Creuz hat gehangen / Das Trincket
aus dem Kelche / das aus des Herren sei-
te ist geflossen.

Cyrellus.

Des eingebornen Son Gottes eige-
ner Leib / gehet hoch vnd weit / vber alles
was Menschlich vnd erschaffen ist.

Gedruckt zu Jhena /

Anno 1586.

Christophorus von Dreyse